

No. 24 JUNI 2021

# PULT POST

SCHULZEITUNG DER SCHULE WITTAU



- Neue Schaukel für den Pausenplatz
- Papa Haydn zu Besuch
- Jurapark: Vom Schaf zur Wolle
- Zeitreise in die Steinzeit



# Erlenhof

Ihr Eventhof



zartes  
natura-  
beef

fruchtige  
erlkönig  
weine

schule  
auf dem  
bauernhof

erlenhof  
5064  
wittnau

erlenhof-  
wittnau.ch

...gesunde Ernährung für gute Noten 😊



**SCHREINEREI LEO SCHMID AG**  
Eichmattweg 4 | CH-5064 Wittnau  
T +41 62 871 39 38 | F +41 62 871 50 31  
info@leoschmid.ch | www.leoschmid.ch





# FREUDE SCHENKEN

Von Gabi Müller-Tschudi  
Schulleiterin

Die neue «Coronormalität» hat uns privat und im Schulalltag vieles genommen, was vertraut und bewährt war. Die Schulstufen müssen nun unter sich bleiben, wir halten Distanz und treffen nur noch wenige Freunde. Aber der Mensch ist sehr anpassungsfähig. Es ist schön zu sehen, dass wir den Kindern auch mit kleineren oder abgeänderten Anlässen Freude schenken können. Im Advent genossen wir alle das Beisammensein bei unseren Weihnachtsbäumen draussen. Papa Haydn schenkte uns



allen Fröhlichkeit mit Musik und Schauspiel in der Turnhalle und die neuen Schaukeln auf den Spielplätzen zaubern den Kin-

dern täglich ein Lächeln aufs Gesicht.

Durch die Schliessung der Schulen im Frühjahr 2020 wurde der Gesellschaft bewusst, wie wichtig der Präsenzunterricht für die Kinder ist. Sie brauchen einander und sie brauchen den Kontakt vor Ort mit den Lehrpersonen für ihre Entwicklung. Es ist schön, dass der Wert der Volksschule und das Ansehen des Lehrerberufes gerade durch diese Krise gewachsen sind.

Mit unserer Dankbarkeit für ihren täglichen Einsatz schenken wir auch den Lehrpersonen Freude und Motivation für das kommende Schuljahr.



Der Start in ein ungewöhnliches Schuljahr...







# IN DIESER PULTPOST

Schulanfang	6
Die neue Schaukel	8
Walk to School	9
Papa Haydn zu Besuch	13
Reise zum Nordpol	14
Thema Spital im Kindergarten	19
Der Weg zum Dinosaurier-Experten	20
Thema Getreide	22
Wittnaus Friedensstifter	26
Vom Schaf zur Wolle	28
Reise in die Steinzeit	32
Experimente: dem Täter auf der Spur	34
BIG-Projekte – ein Querschnitt	36
Fremdsprachenunterricht	40
Da war noch was...	44



Bei mir finden Sie mit Herz und Liebe erarbeitete Pflanzengestecke, Dekoartikel für Haus und Garten und vieles mehr.

## Ich freue mich auf Sie!

Dekowerk Home  
Selbstbedienungsläden  
Sabrina Stettler  
Unterer Kirchweg 25  
5064 Wittnau



Tel. 078 / 709 54 77

# Rickenbach Elektro

**Alois Rickenbach AG**

Landstrasse 31  
5073 Gipf-Oberfrick  
Tel. 062 865 60 70

[www.rickenbach-elektro.ch](http://www.rickenbach-elektro.ch)

**Elektro • Telecom • Haushaltsgeräte • Photovoltaik**

10. AUGUST 2020

# SCHULANFANG



Text: Helena Lüthi Kunisch  
Bilder: Christine Stolz und  
Christoph Benz

Die Kinderaugen und die Sonne leuchteten an diesem Montagmorgen um die Wette. Alle Kinder des Kindergartens und der Schule, Eltern und Lehrpersonen trafen sich auf dem oberen Pausenplatz. Für die Eltern war der Zutritt ins Schulhaus wegen

Corona untersagt. Draussen bestand für die Erwachsenen noch keine Maskenpflicht. Wir alle waren einfach nur glücklich, ohne grosse Einschränkungen ins neue Schuljahr starten zu können. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich noch niemand vorstellen, was wir dann während des Schuljahres in Sachen Schutzkonzepte umzusetzen hatten.

Alle wurden von Frau Gabi Müller, unserer Schulleiterin begrüsst. Traditionsgemäss gehören Lieder und eine kurze Geschichte zu dieser kurzen Feier. Der Gang unter den Spalierbögen Richtung Kindergarten und ins Schulhaus gehört für die neu eintretenden Kinder genauso zum Programm wie die Sonnenblumen, die guten Wünsche der Eltern und der Lehrpersonen.







# DIE NEUE SCHAUKEL

Text: Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse A

Die neue Schaukel ist sehr beliebt, viele Kinder lieben sie. Die Schaukel kann ein bisschen besser schaukeln als die im Kindergarten. Die Schaukel im Kindergarten ist dafür grösser. Manchmal fallen leider ein paar Kinder von der Schaukel. Ein paar Kinder könnten sich noch bei der Einhaltung von Regeln verbessern. Die Friedensstifter und die Pausenaufsicht sollten

ein Auge auf das Geschehen bei der Schaukel haben.

## Regeln, die wir uns wünschen:

- Es sollen alle Kinder zufrieden sein.
- Alle halten von der Schaukel Abstand, wenn andere am Schaukeln sind.
- Am besten stehen alle Kinder in einer Reihe an, damit es keinen Streit mehr gibt.
- Nur Kinder, die schaukeln, dürfen sich im Kiesgebiet aufhalten.
- Am besten schaukeln immer

drei Kinder eine Minute lang und dann wird gewechselt.

Ein Sechstklässler hat eine neue Regel erfunden: 1 Sechstklässler = 6 Kinder! Somit könnte er alleine auf die Schaukel gehen! Wir fanden es schade, dass die Schaukel nochmals weggenommen werden musste. Das Gestell hat nicht genügend gehalten. Wir freuen uns, dass wir eine solche Schaukel bekommen haben. Vielen, vielen Dank für die Schaukel.





# WALK TO SCHOOL

Ein Projekt des VCS, durchgeführt von der 1.-3. Klasse A



Text: Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse A

Der Beginn von «Walk to school» war, als wir eine Flaschenpost bekommen haben. Frau Lüthi legt uns manchmal eine Nachricht in die Flasche. Im Bildnerischen Gestalten haben wir einen magischen Schulweg und in Gruppen grosse Bilder mit Pilonis gemalt. Aus Seidenpapier haben wir ein Fensterbild in der Form einer Flasche gebastelt. Jeder musste die Papierflasche zuhause an ein Fenster aufhängen. Wir sind dann bei jedem Kind zuhause vorbeigegangen und haben die Flaschen angeschaut. Es gab viele spannende Sachen, die wir auf dem Weg zu den Flaschen erlebt haben. Auf dem Bauernhof haben wir noch ein Znüni



Unterwegs auf dem Flaschen-Weg gab es ein feines Znüni.

bekommen, das war ganz fein! Schade, dass immer drei Kinder die anderen zusammentreiben mussten, damit die Klasse zusammenblieb. Auf der Schulreise zur Ruine Alt Thierstein haben wir Punkte für den Wettbewerb gesammelt. Der Sinn

von «Walk to school» ist, dass alle Kinder zu Fuss in die Schule kommen und nicht mit einem Elterntaxi. Wir hoffen, dass dieses Thema bei den Kindern in den Köpfen bleibt und alle weiterhin zu Fuss oder mit dem Velo in die Schule kommen.

# SCHLITTELN



Text: Lisa Antonucci  
Bilder: Judith Fürst und Nadine Jenny

Am Freitagmorgen, dem 15. Januar, war der ganze rote Platz mit Schnee bedeckt. Um ins Schulhaus zu gelangen, musste man sich durch das Schneegestöber kämpfen. In meiner ersten Englischlektion erzählten mir einige Kinder von ihren morgendlichen Schneerlebnissen auf dem Schulweg. Andere schwärmten vom Schlitteln früh morgens vor der Schule. Inspiriert von diesen Erzählungen kamen Nadine Jenny und ich auf die Idee, mit den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe am

Montagnachmittag schlitteln zu gehen.

Um das winterliche Wetter ausnützen zu können, gingen wir zügig zum nahe gelegenen Schlittelhang. Obwohl die Distanz vom Schulhaus bis zum Hang gering ist, war es für einige Kinder eine Herausforderung ihren Schlitten zu transportieren. Der Klassenzusammenhalt zeigte sich, als einige Schülerinnen und Schüler auf die Idee kamen, ihre Schlitten gemeinsam zu tragen.

Nach einem anstrengenden Aufstieg fing der grosse Spass an. Die Kinder versuchten mit ihrem Schlitten den Hang hinunter zu rutschen. Es lag jedoch so

viel Schnee, dass die ersten Versuche scheiterten. Nach einigen Abfahrten entstand eine schöne Schlittelspur. Nun konnte ein Kind nach dem anderen hinunter flitzen. Um der kalten Witterung möglichst lange standzuhalten, konnten sich die Kinder mit einer Tasse heissen Tee aufwärmen.

Die Kinder liessen sich die Kälte kaum anmerken und der Nachmittag verging wie im Flug. Die Zeit war leider viel zu schnell vorbei und wir mussten uns wieder auf den Rückweg zur Schule begeben. Es war ein sehr abenteuerreicher, aber glücklicherweise auch ein unfallfreier Tag im Schnee.









ALLE STUFEN

# ADVENTSRITUAL



Text/Bilder: Nadine Jenny

Trotz der momentanen herausfordernden Pandemiesituation wollte das Lehrerteam der Schule Wittnau den Schülerinnen und Schüler eine besinnliche und festliche Adventszeit ermöglichen. Dies selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher Schutzmassnahmen.

In Vorbereitung für dieses Adventsritual bastelten sämtliche Klassen an der Schule Wittnau Weihnachtsbaumschmuck und probten verschiedene Weihnachtslieder ein. Im Dezember versammelten sich die Schülerinnen und Schüler zwei Mal pro Woche auf dem Pausenplatz. Jeweils eine Klasse trug das von ihnen einstudierte Weihnacht-

slied vor und durfte anschliessend unter Begleitung von weihnachtlicher Musik mit dem selbstgebastelten Schmuck die beiden Weihnachtsbäume verzieren.

Die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler der Schule Wittnau auf dieses neue Adventsritual waren durchwegs positiv:

**Der Weihnachtsbaum leuchtet im Dunkeln so schön. Und alle haben so tolle Lieder gesungen. Es war richtig schön.**

*Sofia da Rin, 2. Klasse B*

**Ich habe das Ritual voll schön gefunden. Vielleicht können wir es nächstes Jahr wiederholen?**  
*Kristell Walde, 3. Klasse B*

**Die Musik war laut und schön. Ich fand es auch toll, dass wir draussen singen konnten.**

*Jeremia Steffen, 2. Klasse B*

**Als der Kindergarten an der Reihe war mit Singen, durften alle Kinder der Schule Wittnau mitsingen. Das habe ich richtig schön gefunden.**

*Seraina Weber, 2. Klasse B*

**Ich finde, dass jede Klasse sehr schön gesungen hat und schönen Christbaumschmuck gebastelt hat.**

*Nicole Petrenko, 3. Klasse B*

**Wir haben verschiedene Girlanden und Kugeln für den Weihnachtsbaum gebastelt. Das hat ziemlich viel Spass gemacht.**  
*Henry Hassler, 3. Klasse B*





# WIE KLINGT EINE GIRAFFE?

**Mitte September bekam unsere Schule ganz besonderen Besuch: Papa Haydn persönlich machte uns seine Aufwartung.**

Text/Bilder: Christoph Benz

Eigentlich schon für Ende März 2020 war ein Schulhauskonzert mit Papa Haydn und den Bläsolisten Aargau geplant. Wegen der corona-bedingten Schulschliessung musste der Anlass aber verschoben werden. So freuten wir umso mehr, dass in diesem ganz sonderbaren Jahr

kurz vor den Herbstferien doch noch ein schöner Kulturanlass stattfinden konnte.

Joseph Haydn hat ein Problem. Kaiserin Maria-Theresia hat bei ihm eine neue Sinfonie bestellt, aber zum vorgegebenen Titel «Die Giraffe» will dem Komponisten nichts Gescheites einfallen. Ob ihm da seine Musikkollegen helfen können? Sie spielen ihm Auszüge von anderen «Tiersinfonien» vor, «Der Bär» oder «Die Henne», doch das will alles nicht so richtig passen. Dass nun auch eine Maus sein Notenpapier mit den



Papa Haydn steht wegen einem kaiserlichen Auftrag unter Druck!



neusten Kompositionsideen anknabbert, macht alles noch schwieriger.

Papa Haydn ist einem Nervenzusammenbruch nahe. Erschöpft von der Jagd auf die Maus braucht er ein Nickerchen. Nur mit der «Sinfonie mit dem Paukenschlag» ist er wieder wach zu kriegen und dabei muss das Publikum kräftig mit-helfen...

Auf locker-spielerische Weise konnten die Bläsolisten Aargau und die Schauspieler Jörg Schade und Christina Wiesemann den Wittnauer Kindergärtnern und Schülern die Musik von Joseph Haydn näherbringen. Ein Erlebnis für Gross und Klein!

Links oben: Die Schülerinnen und Schüler Wittnaus waren ein dankbares Publikum.

Links: Die Bläsolisten Aargau untermalten die Szenerie mit Originalstücken von Joseph Haydn.

# DER KINDERGARTEN A REIST ZUM NORDPOL

Text/Bilder: Larissa Müller

Im Januar reiste der Kindergarten A, passend zum Wetter in Wittnau, gemeinsam mit dem kleinen Polarforscher zum Nordpol. Nachdem wir besprochen hatten, welche Kleider wir am Nordpol brauchen und den Koffer gepackt hatten, stiegen die Kinder ins Flugzeug - Los ging die Reise.

Am Nordpol hat der kleine Polarforscher täglich die Temperatur des Sees gemessen und das Wetter beobachtet. Diese Daten



Mit dem gepackten Koffer geht's los auf die lange Reise....



Einmal im ewigen Eis angekommen, wurden verschiedenste Experimente durchgeführt.

notierte der kleine Polarforscher in sein kleines Buch.

Wie der kleine Polarforscher nahmen auch wir diese Messungen vor und beobachteten täglich die Temperatur und das Wetter. Diese Daten notierten wir dann in einer Tabelle und besprachen die verschiedenen Wetterphänomene.

Danach haben wir diverse Experimente mit Wasser, Schnee, Eis und Wind durchgeführt. Mit gefärbtem Eis haben wir Bilder gemalt.

Danach haben wir versucht, Eis zu fischen. Auf einem Tisch standen die Materialien (Wasserbecken mit Eiswürfel, ein Stück Schnur und Salz) bereit. Die Kinder sollten sich





Wegen der Corona-Pandemie flog jedes Kind mit einem Privatjet in Richtung Norden.

zunächst überlegen, wie wir die Eiskwürfel fischen könnten.

Nachdem die Kinder verschiedene Möglichkeiten ausprobiert haben, konnten alle Kinder einen Eiskwürfel fischen. Dafür haben sie die Schnur auf den Eiskwürfel gelegt und ein wenig Salz darüber gestreut (Bild rechts). Danach haben wir im Kreis besprochen, weshalb die Eiskwürfel an der Schnur kleben bleiben.

Des Weiteren haben wir versucht herauszufinden, ob ein Gummibär im Wasser schwimmen kann. Einmal haben wir den Gummibär, so wie er ist, ins Wasser gelegt. Wir konnten feststellen, dass der Gummibär sinkt und nicht schwimmen kann.



Mit einem einfachen Trick klappte irgendwann auch das Eisfischen.





## KIGA A



Die Kinder beobachteten verschiedene Wetterphänomene: Das schönste wurde am Fenster festgehalten.

Über Nacht haben wir den Gummibären im Wasser gelassen und am nächsten Tag gestaunt: Die Kinder machten grossen Augen, als sie sahen wie gross der Gummibär geworden war. Beim zweiten Versuch haben wir den Gummibären mit Wasser zu einem Eiswürfel gefroren und dann ins Wasser gelegt. Wir beobachteten, dass der Gummibär so lange schwimmen kann, bis der Eiswürfel geschmolzen ist. Danach tauchte auch dieser Gummibär ab.

Es folgten verschiedene weitere Experimente zum Wasser, Schnee und Wind.

Die Kinder waren voller Freude und Elan beim Experimentieren dabei und kamen sehr oft ins Staunen. Nach sechs Wochen am Nordpol flogen wir mit dem Flugzeug wieder nach Wittnau zurück und gingen in die Sportferien.





# GEMEINSAMER BACKMORGEN

Text/Bilder: Ursina Basler

Einmal im Quartal findet ein gemeinsamer Backmorgen mit den beiden Kindergartenabteilungen statt.

Saisonmässig oder themenorientiert wird gebacken. Es wird eingekauft, besprochen, geschnippelt, gerührt und natürlich probiert!

Der gemeinsame Morgen, wo die Grossen mit den Kindern der anderen Abteilung in Kontakt treten können, wird von allen sehr geschätzt und wenn das Resultat der eigenen Leistung dann noch gut schmeckt.. Mmmhhh...





# ZÄHNE PUTZEN IN CORONA-ZEITEN



Text/Bilder: Ursina Basler

Dank Corona muss jetzt halt trocken Zähne geputzt werden – aber Fridolin, das Krokodil, weiss auch in diesen Zeiten die Kinder bei Laune zu halten!

Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die Zahnfee Marianne Krebs, welche den Kindern stets noch mit tollen Bastelarbeiten, Geschichten und eben – dem Ferdi – den Geschmack des Zähneputzens versüsst!





# THEMA «SPITAL»

Text/Bilder: Ursina Basler

Passend zur aktuellen Situation haben wir im Kindergarten B das Thema «Spital», wo wir uns selbst um unsere Patienten kümmern können.

Anhand der Geschichte «Mia geht ins Krankenhaus» lernen wir, wer alles im Krankenhaus arbeitet und welche Stationen es gibt. Verbände machen, Finger eingipsen, an Krücken gehen, Spritzen setzen, Blutdruck messen, etc.

Im Kindergartenspital ist täglich hoher Betrieb und die Ärzte und Ärztinnen sind in vollem Einsatz. Wir lernen, wie unsere Organe heissen und was uns eigentlich am Leben erhält. Das Interesse an unseren Körperfunktionen ist gross und es tauchen täglich neue Fragen auf. Und ganz nebenbei wird auch der Umgang mit dem Corona-Virus thematisiert und warum eigentlich plötzlich alle mit diesen komischen Masken herumlaufen.







# DER WEG ZUM DINOSAURIER-EXPERTEN

Text/Bilder: Nadine Jenny

Bevor sich die Klasse im Schulzimmer intensiv mit dem Thema Dinosaurier auseinandersetzte, statteten sie dem Dinosaurier-Museum in Frick einen Besuch ab. Im Museum gab es viel zu entdecken: Fossilien, Skelette von Dinosauriern und sogar einen Film über die Ausgrabungsstätte in Frick kon-

nte man sich anschauen. Mit einem gefüllten Rucksack an Informationen und neuen Erkenntnissen über die Dinosaurier machte sich die Klasse weiter auf den Spuren der Dinosaurier in Richtung Klopffplatz in Frick. Es wurde gehämmert, zerschlagen und geschliffen und einige schöne Fossilien ausgegraben, welche die Kinder natürlich mit nach Hause nehmen durften.

## Vertiefung des Themas im Unterricht

In den kommenden Wochen ging die Erarbeitung des Themas im Schulzimmer weiter. Zeitabschnitte der Dinosaurier, die verschiedenen Dinosaurierarten und vieles mehr wurde vertieft. Sogar ein Urkrebs wurde gezüchtet und deren Entwicklung in einem Forscherheft festgehalten.







## UNTERSTUFE B

# THEMA GETREIDE

Wir haben das Thema Getreide gehabt. Wir haben viel Neues gelernt. Wir haben Getreide angepflanzt. Wir haben einen Vortrag über Getreide gemacht und in ein kleines Büchlein geschrieben. Dann haben wir das Töpflein mit dem angepflanzten Getreide nach Hause genommen. Wir haben ein Getreideleern genommen und haben gesehen wie der Keimling wächst. Bald war leider das Thema zu Ende. Und wir haben uns sehr gefreut als wir das nächste Thema halten.







Das Getreide wird untersucht, von allen Seiten durchleuchtet und sogar zerstampft – ein vielseitiges NMG-Thema für die 1.-3. Klässler\*innen B.





UNTERSTUFE B





# Auf dem Erlehenhof

Wir haben Brot gebacken auf dem Erlehenhof und nach den Ziegen und Alpäckas Futter gegeben. Wir haben aus der Ähre die Körner raus gebräsmelt. Das Brot backen hat etwa eine halbe stunde gedauert. Wir haben keinen Stier gesehen. Wir haben Kurken gesehen. Unsere Lehrerin ihre Mutter war auch dabei. Wir wahren im Stall. Und wir haben noch den Hund gestreichelt. Der Hund heißt Rudi. Die Kühe fressen Mais. Alle Tiere esen Getreide. Auf dem Erlehenhof sahen sie das Getreide im Herbst und das Feld war grün.



# WITRNAUS FRIEDENSSTIFTER



Text/Bilder: Lea Stalder

«Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.» Ob dieses Sprichwort immer der Wahrheit entspricht, sei dahingestellt - aber hier an der Schule Wittnau trifft es zu! Denn wenn auf dem Pausenplatz gezankt wird, freuen sich die FriedensstifterInnen, dass sie nun endlich einmal ihr Können zeigen dürfen!

Das Projekt «Friedensstifter» hat sich an vielen Schulen schon bewährt und regt die Kinder dazu an, sich mit den Themen Streit, Frieden und Konflikt-

lösung auseinander zu setzen. Seit einigen Jahren, werden auch an der Schule Wittnau jedes Jahr neue Friedensstifterinnen und Friedensstifter darin ausgebildet, anderen SchülerInnen dabei zu helfen, Konflikte und Missverständnisse zu lösen. Sie lernen, wie sie bei Konflikten schlichtend eingreifen und Gewalt verhindern können. Die ausgebildeten FriedensstifterInnen arbeiten ergänzend zur Pausenaufsicht, dürfen aber natürlich während den Pausen auch mit ihren Freundinnen und Freunden spielen.

Die FriedensstifterInnen sind meist hochmotiviert und manchmal fast ein wenig enttäuscht, dass es so wenig Konflikte gibt, welche sie schlichten könnten. Dafür kommt der «Streit» in unseren regelmässigen Treffen nicht zu kurz, denn wir üben fleissig mithilfe von Rollenspielen! Neben dieser Vorbereitung auf ihre Arbeit im und ums Schulhaus, bieten diese Treffen den Kindern auch Raum, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Friedensförderung fängt im Kleinen an, und zwar in unserem Alltag.





Die FriedensstifterInnen üben mit Rollenspielen, Konflikte zu lösen.

Mit diesem Projekt können wir natürlich nicht alle Konflikte aus der Welt schaffen, aber wir zeigen unseren Schülerinnen und Schülern auf, dass wir hier und jetzt in unserem Schulhaus

etwas gegen Gewalt unternehmen können! In diesem Sinne wünschen ich allen Kindern an der Schule Wittnau gerechte Auseinandersetzungen und eine aufbauende Streitkultur.



Wenn in einer Schule Streit entsteht, sind die FriedensstifterInnen gefragt.







MITTELSTUFE A

# VOM SCHAF ZUR WOLLE - JURAPARKANGEBOT







MITTELSTUFE A







WERKEN







..... *hmm so fein*

Trubetau Traubenschorle für die ganze Familie

Weingut „Im Wygarte“, 5064 Wittnau, [www.buchmann-weine.ch](http://www.buchmann-weine.ch)



## KUNDENMETZGER

Stefan Kretz  
Schulstrasse Wittnau

+41 79 568 96 10

Laden - Öffnungszeiten  
Mo.Di.Fr.

8.00-12.00 13.30-18.00

Do. 13.30-18.00

Sa. 9.00-12.00





# REISE IN DIE STEINZEIT

Text/Bilder: Linda Amiet

Im ersten Quartal dieses Schuljahres haben sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe B intensiv mit dem Thema «Die Steinzeit» beschäftigt. Leider konnte aus bekannten Gründen eine Exkursion nicht durchgeführt werden. Sie haben sich die Motivation aber nicht nehmen lassen und haben mit grossem Interesse in der Vergangenheit geforscht.

Das Thema Steinzeit hat die Kinder auch in den Unterricht im bildnerischen Gestalten begleitet. Auf einem Spaziergang durch die Natur haben sie alle möglichen Materialien gesammelt, mit welchen Farben hergestellt werden könnten. Zurück im Klassenzimmer wurde experimentiert, wie sich aus diesen Materialien Farben herstellen lässt. Die Verwunderung war gross, als die Farben sich nach einigen Tagen veränderten und aus Rot plötzlich Blau wurde! Mit der hergestellten Farbe durften die Kinder



dann eine Wand mit Höhlenzeichnungen gestalten.

Doch es blieb nicht bei der Verschönerung der Wand im Klassenzimmer. Mit unglaublicher Geduld und grossem Durchhaltevermögen bearbeiteten die Kinder Specksteine und formten daraus steinzeitliche Figuren und Schmuck!



# MALEN WIE DAMALS



Text/Bilder: Evelyn Szeszak

Die 4.-6. A beschäftigte sich nach den Sommerferien eingehend mit der Steinzeit. Geplante Exkursionen fielen, wie so vieles, Corona zum Opfer. Also holten wir uns ein Stück Steinzeit ins Schulzimmer.

Bei Heck Stein in Münchwilen besorgte ich einen Kofferraum voll Natursteinplatten. Mit einem Vorschlaghammer wurden die Platten zerkleinert. So erhielten wir Steine in verschiedensten Formen und Grössen.

Im BiG-Unterricht hörten wir Geschichten über die Höhlenmalerei, lasen Texte dazu, sahen uns Bilder an und staunten, was zu dieser Zeit schon an Kunstwerken entstanden ist, und wie gut sie teilweise bis heute noch erhalten sind.

Jedes Kind überlegte sich ein Sujet, welches auch vor 20'000 Jahren hätte gemalt werden können. Dazu suchten dann alle einen passenden Stein aus. Dann ging es ans Herstellen der Far-



ben. Überlegungen wurden angestellt, aus welchen Naturmaterialien man Farbe herstellen könnte. Wir trugen viele verschiedene Materialien zusammen.

Von verschiedenen Beeren wurde der Saft gewonnen, violette Blüten wurden gekocht, um die Farbe zu lösen. Wir erhielten daraus einen grünen Farbstoff. Kohle und Kreide wurden geräufelt, Asche wurde mitgebracht. Diese Zutaten rührten wir mit

Ei und Öl als Trägermasse an. So erhielten wir rote, grüne, schwarze, weisse, und graue Farbe.

Dann ging es ans Malen. Die Kinder versuchten die Beschaffenheit des Steins und dessen Struktur in ihr Bild einzubeziehen. Sie genossen das eher grobflächige und ungenaue Malen auf diesem ungewohnten Untergrund. So zierten vier Stunden später tolle Höhlenmalerei-Kunstwerke unser Schulzimmer.



# DEM TÄTER AUF DER SPUR

Von Felicitas

Ein Mann wurde tot im Wald gefunden. In seiner Hosentasche wurde folgender Drohbrief entdeckt:

***Bringe mir morgen, 10 Uhr,  
1'000'000 Franken zur  
Waldlichtung.  
Sonst geschieht etwas  
Unangenehmes!!!!***

Der Drohbrief stammt von einem schwarzen Filzstift. Die Anwohner haben 12 Personen in den Wald gehen sehen. Bei allen wurde ein schwarzer Filzstift gefunden. Die Polizei kennt alle Namen. Wer ist der Mörder? Man muss herausfinden, mit welchem Filzstift der Drohbrief geschrieben wurde. Also schickt die Polizei den Drohbrief und die Filzstifte an Chemikerinnen und Chemiker. Das sind wir!

## Der 1. Versuch

Wir nehmen ein Stück des Drohbriefs, mit dem wir unsere Forschungen machen werden. Mit einem Bleistift stechen wir ein Loch in die Mitte des Stücks. Das Loch ist ca. 1 cm von der Schrift entfernt. Dasselbe machen wir mit den Schriften von den Stiften der Verdächtigen. Aus leeren Papieren (Filter- oder Löschpapier) schneiden wir mit einer Schere zwei ca. 5 cm breite und 10 cm lange Streifen. Diese Streifen drehen wir zu Röllchen

und stecken sie in das Bleistiftloch. Den Drohbrief und die Schriftprobe eines Verdächtigen stellen wir in zwei halbvoll mit Wasser gefüllte Gläser, sodass das Röllchen im Wasser und das Papier auf dem Gläserand liegt. Langsam saugt sich das Röllchen mit Wasser voll und zieht es nach oben. Auch das Papier wird langsam nass. Dadurch, dass die einzelnen Farben im Schwarz unterschiedlich schnell weggeschwemmt werden, können wir feststellen, welches das

«richtige» Schwarz ist, also mit welchem Filzstift der Drohbrief geschrieben wurde. Die Muster sind eine Art runder Kreis, der in seinem Inneren tolle Farbübergänge hat. Oft ist der Kreis nicht perfekt, sondern hat leichte Zacken oder Wellen. Diese Trennung der Farben nennt man Chromatografie. Nachdem wir diesen Versuch noch mit den anderen Schriften der Verdächtigen wiederholt haben, vergleichen wir die Muster. Nun wissen wir, wessen Filzstift den Drohbrief



Zu wem gehört das geheimnisvolle Pulver? Unsere Nachwuchs-Chemiker sind gefragt!



geschrieben hat - aber leider haben wir noch keinen eindeutigen Beweis, wer der Täter ist. Denn der Täter hat ebenso wie vier Verdächtige mit einem Stabilo geschrieben, und da alle Stabilos gleich hergestellt werden, haben sie das gleiche Farbmuster. Es bleiben also noch vier Verdächtige: Eine Bäckerin, eine Kita-Betreuerin, ein Waffelverkäufer und ein Gipser.

Während unseres Versuchs hat die Polizei weitere Nachforschungen angestellt. An der Jacke des Opfers wurde ein unbekanntes, weisses Pulver gefunden. Das Pulver könnte von allen vier Verdächtigen stammen, denn alle arbeiten mit weissem Pulver: Die Bäckerin arbeitet mit Backpulver, die Kita-Betreuerin mit Babypuder, der Waffelverkäufer mit Puderzucker und der Gipser mit Gips. Die Polizei schickt uns wieder Material zum Weiterforschen: Die Pulver der Verdächtigen und das Pulver von der Jacke des Opfers.

### Der 2. Versuch

Um herauszufinden, zu welchem der Verdächtigen das Pulver an der Jacke gehört, müssen wir die Pulver vergleichen. Wir machen einen Feuer- und einen Wassertest, um das Verhalten der Pulver zu erforschen. Wenn das unbekannte Pulver sich gleich wie eines der Pulver der Verdächtigen verhält, ist es dasselbe. Los geht's!

Wir nehmen uns ein paar Becher und beschriften sie mit «Pud-



Mit viel Sorgfalt werden die verschiedenen Pulver untersucht und verglichen.

erzucker», «Backpulver», «Gips», «Babypulver» und «unbekannter Stoff». Nun füllen wir von jedem Pulver zwei Esslöffel in den richtigen Plastikbecher. Einen anderen Becher füllen wir für den späteren Wassertest zu Hälfte mit kaltem Wasser, und einen mit warmem Wasser.

Beim Feuertest ist es wichtig, auf einer feuerfesten Unterlage zu arbeiten. Nun zünden wir die Rechaudkerze an. Wir füllen einen Metall-Esslöffel ca. einen Viertel mit dem ersten Pulver (z.B. Babypuder). Jetzt halten wir den Esslöffel mit dem ersten Pulver maximal 5 Minuten über die Flamme. Bei manchen Pulvern verändert sich die Farbe, die Konsistenz oder sogar der Geruch. Bei wieder anderen passiert gar nichts. Wir notieren uns bei jedem Pulver, was passiert ist. Nach jedem Pulver beenden wir den Versuch, indem

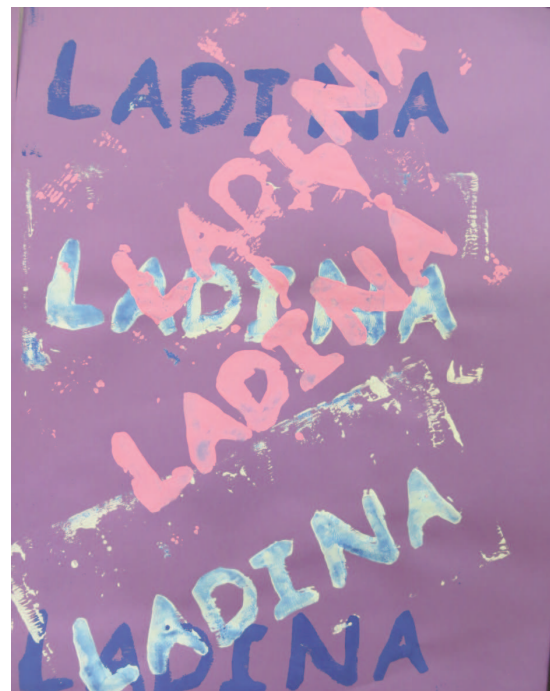
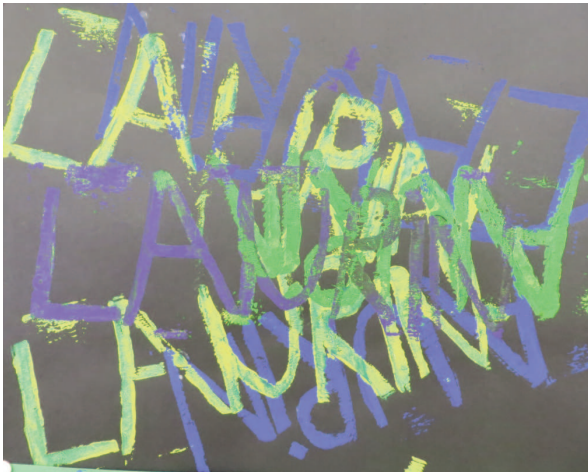
wir den Löffel vorsichtig auf die feuerfeste Unterlage legen. Dort kann er dann abkühlen. Sobald er nicht mehr heiss ist, spülen wir den Löffel unter warmem Wasser ab. Dieses Experiment machen wir auch mit dem unbekanntem Pulver.

Für den Wassertest geben wir zu allen fünf Bechern ca. 2 cm kaltes Wasser dazu. Nun rühren wir den ersten Becher um. Wieder notieren wir die Reaktionen der einzelnen Pulver. Dann spülen wir den Löffel mit warmem Wasser ab und trocknen ihn. So vermischen sich die einzelnen Pulver nicht. Am Schluss räumen wir alles auf. Jetzt vergleichen wir unsere Notizen über das unbekannte Pulver mit denen über die anderen Pulver: Das unbekannte Pulver ist Puderzucker! Es war der Waffelverkäufer! Nun hat die Polizei genug Beweise, um den Täter festzunehmen.



BIG 1. - 3. KLASSE A

# BILDERGALERIE – EIN QUERSCHNITT DURCHS JAHR

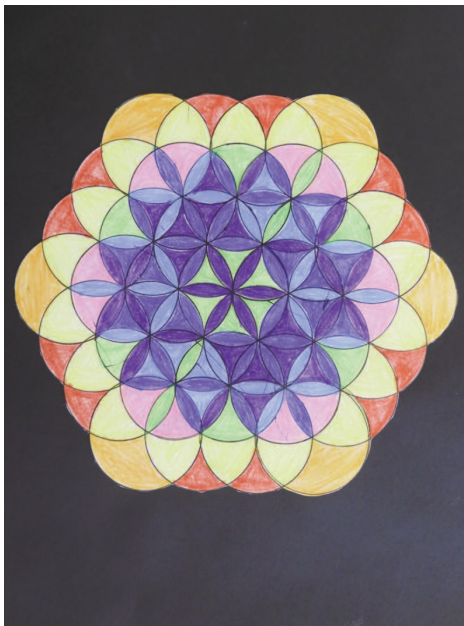
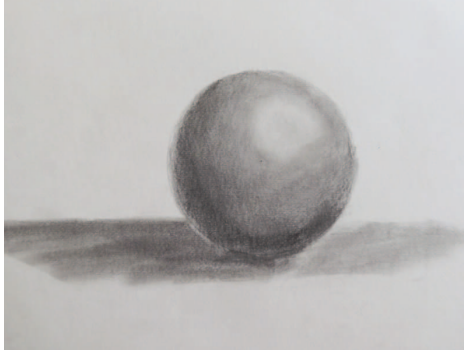








BIG 4. - 6. KLASSE A







### **Täglich ein Apfel - täglich in Form!**

Grosses Obstsoriment aus eigenem Anbau

Hofladen mit einem vielfältigen Angebot an veredelten Produkten.

Spannende Führungen rund um die Herstellung und Verarbeitung unseres Vollfruchtessig.

#### **Verkaufsladen bei:**

Joe + Astrid Bründler, Hauptstrasse 100, 5064 Wittnau  
Tel./Fax. 062 871 57 52  
[www.bruendler-obstbau.ch](http://www.bruendler-obstbau.ch)





# DIGITALISIERUNG IM FRANZÖSISCH

Text/Foto Melanie Stäuble

Digitale Tools werden immer mehr in den Unterricht miteinbezogen. Das Bildungssystem hat die Aufgabe, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die digitalen Kompetenzen zu erwerben. Sie sind wichtig, um sich in der digitalisierten Gesellschaft und Arbeitswelt zurechtzufinden.

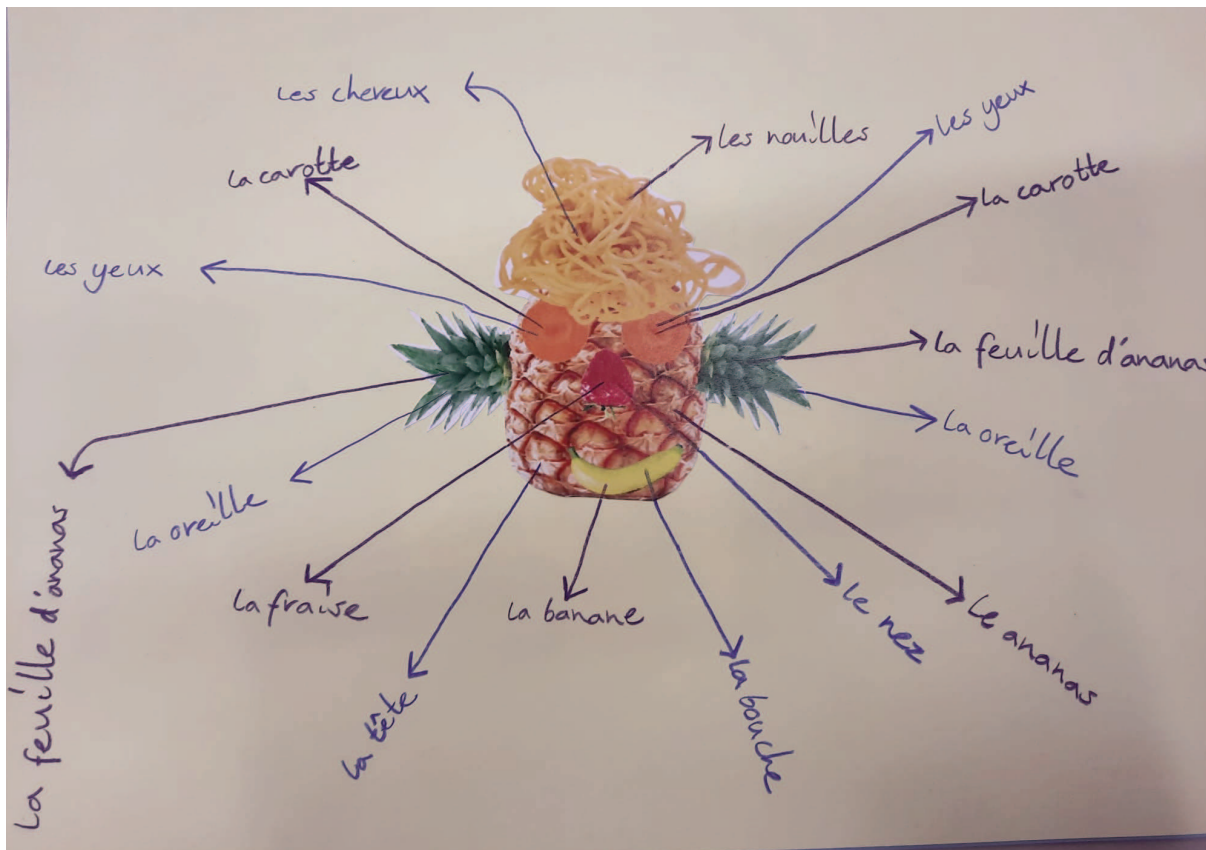
Im Französischunterricht haben die Schüler\*innen die Möglichkeit diese Fähigkeit (weiter) zu entwickeln. Die Notebooks, die interaktive Wandtafel und die digitale Lernplattform, ermöglichen diesen Prozess. Die Schüler\*innen und die Lehrperson profitieren aus den guten Rahmenbedingungen, welche die Schule gewährleistet. Im Unterricht haben die

Schüler\*innen regelmässig Zeit, ihr digitales Können mit dem Fremdsprachenerwerb zu verknüpfen. Diese Sequenzen werden allein von den Kindern gesteuert. Diese Lernform wirkt sich positiv auf das Lernklima aus. So wird selbst das Interesse von Schüler\*innen geweckt, die weniger sprachaffin sind. Handkehrum werden auch die Kinder mit der Digitalisierung konfron-



Während den Lernsequenzen mit digitalen Tools übernehmen die Schüler selbst den Lead.





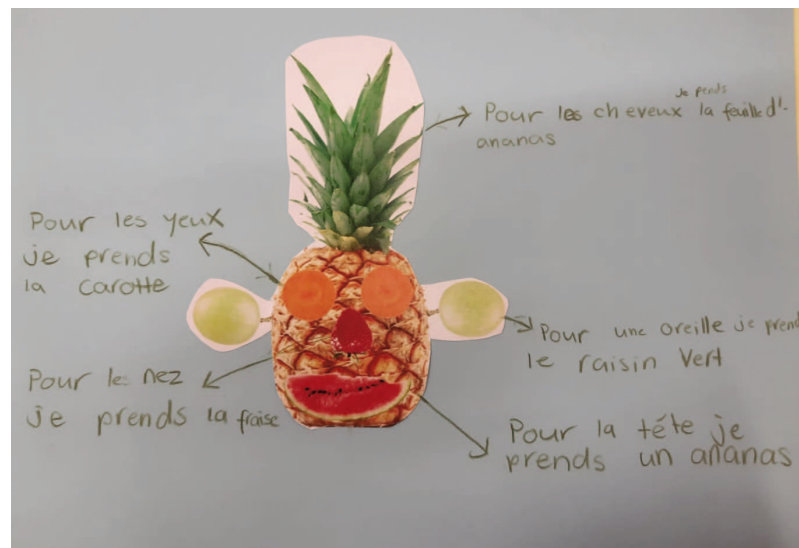
tiert, die weniger technikaffin sind. Auf diese Weise zieht jeder seinen Vorteil daraus. Wichtig ist, dass der Zeitraum dieser Sequenzen klar definiert ist!

Die Ergebnisse der Abbildungen demonstrieren die Verknüpfung zwischen dem Fremdspracherwerb und den digitalen Tools. Die Kinder haben zu Beginn des Schuljahres das Lehrmittel «Dis Donc!» erhalten. Dazu gehört eine Lizenz zur digitalen Lernplattform. Diese beinhaltet Aufgaben, Lieder, Audios etc. Im Unterricht haben die Schüler\*innen zur Unité 4 ein «kulinarisches Gesicht» entworfen. Dieses konnten sie selbständig auf dem Notebook designen. Danach wurde es kopiert, aus-

geschnitten und auf ein A4-Blatt aufgeklebt.

Abschliessend beschrifteten die Kinder «le visage culinaire» mit dem passenden «Vocabulaire».

Die Schüler\*innen haben mittels Notebook kulinarische Gesichter entworfen.





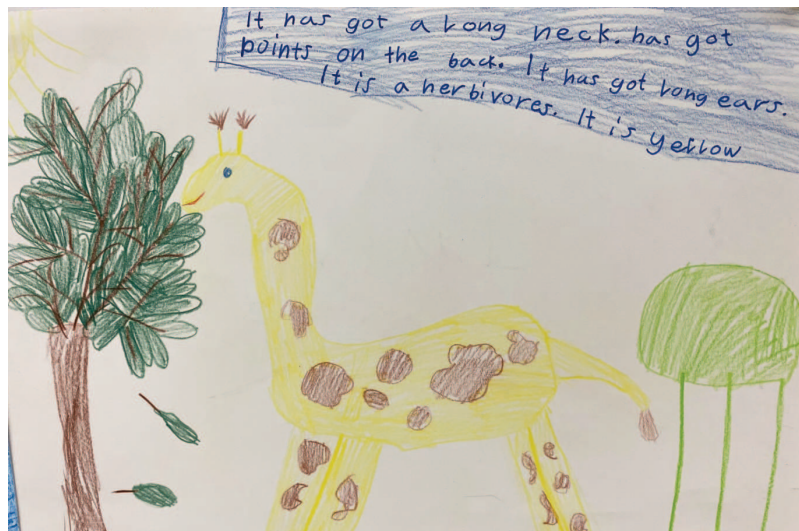
# DRAW AND DESCRIBE AN ANIMAL

Text: Lisa Antonucci

Im Lehrmittel Double Decker wird in jeder Unit eine bestimmte Thematik behandelt. Die Kinder lernen dadurch nebst der englischen Sprache auch einige Aspekte zu einer bestimmten Thematik.

Die 3. Klasse arbeitet mit dem Double Decker 1. Die Thematik der 6. Unit des Double Decker 1 lautet «heads and tails». Ein Ziel dieser Unit ist, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Tiere auf Englisch beschreiben können. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, lernen die Kinder die Bezeichnungen der Tiere sowie verschiedene Körperteile kennen. Im Activity book sind Übungen enthalten, in welchen sich die Kinder dieses Wissen aneignen und vertiefen können. Ein Beispiel dafür ist eine Übung, bei der die Kinder die englischen Ausdrücke der Körperteile erlernen. Es ist ein Bild von einem Affen abgebildet und daneben die englischen Ausdrücke der verschiedenen Körperteile. Die Kinder haben die Aufgabe, die Ausdrücke mit dem richtigen Körperteil zu verbinden.

Weiter werden einfache Satzanfänge erlernt, anhand deren die



Ob Haus- oder Zootier: Mit Zeichnungen prägen sich die Englisch-Wörterli besser ein.

Kinder ein Tier beschreiben können. Anschliessend werden diese Wörter in verschiedenen Übungen wiederholt und gefestigt. Wir haben häufig in der ganzen Klasse geübt und die Aufgaben in ein Spiel gepackt. Hierbei durfte jemand ein Tier in einfachen Sätzen beschreiben

und die anderen Kinder mussten herausfinden, um welches Tier es sich dabei handelt. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Kinder die Tiere beschrieben. Neben den mündlichen Übungen mussten die Kinder auch lernen, die Sätze richtig zu schreiben. Dafür durften sie sich ein beliebiges Tier auswählen. Einige Kinder wählten ihr Lieblingstier, andere entschieden sich für ihr Haustier. Das ausgewählte Tier zeichneten sie dann auf ein A4 Blatt. Als nächster Schritt musste jedes Kind fünf Sätze über das Tier ausdenken. Sobald die Schülerinnen und Schüler diese Sätze vorbereitet hatten, durften sie die Sätze auf ihre Zeichnung schreiben.





# ENVOLE PRÉLUDE: NOS AVENTURES

Eindrücke der 6. Klässler  
Felicita, Lara, Morris,  
Nils, Simon und Timon  
Fotos: Helena Lüthi

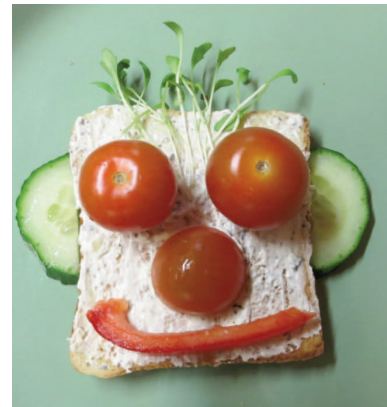
In der ersten Französischstunde kamen wir ins Klassenzimmer und Frau Lüthi hat angefangen, Französisch zu sprechen. Am Anfang haben wir nichts verstanden, doch es wird besser und besser. Allen aus unserer Klasse gefällt das Französisch sehr. Es ist immer spannend und wir finden es gut, dass wir immer wieder kleine Tests haben und nie einen langen Test. So kann man auch viel besser lernen. Aber das Essen ist mit Abstand das Beste: Einmal hatten wir einen Toast.

Darauf haben wir aus verschiedenen Zutaten ein Gesicht gebildet und die französischen Wörter dabei geübt. Dann gab es ein Sandwich. Damit haben wir die Verneinung gelernt: ne und pas waren das Brot und das konjugierte Verb wurde mit Kräuterbutter, Schinken, Salami, Käse dargestellt. Ein Mille-feuille gab es, weil in einem Hörtext zum Thema Restaurant eine Crème-schnitte vorkam.

An Weihnachten lernten wir den Brauch des Weihnachtsscheites kennen und assen dazu Bûche

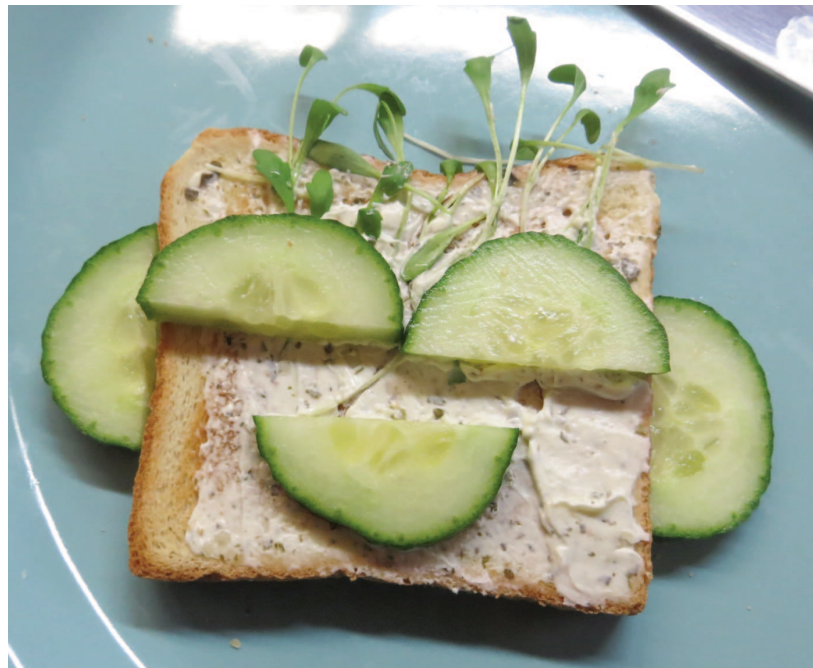


Die Toast-Smileys waren das absolute Highlight der 6. Klässler im Französisch-Unterricht.



de Noël. «Es macht viel Spass und ich lerne viel», so Lara. Andere Kommentare waren zum Beispiel: «Ich finde, dass Frau Lüthi eine sehr gute Lehrerin ist», oder «Eine neue Sprache zu lernen ist toll!».

Nun hoffen wir, dass Corona uns in diesem Schuljahr noch erlauben wird, in den französischsprachigen Teil der Schweiz zu reisen. Wir möchten gerne die zweisprachige Stadt Biel-Bienne kennenlernen.





DIE LETZTE SEITE

# DA WAR DOCH NOCH WAS...



6. Klasse: Alles Gute in der Oberstufe!





Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

**www.schule-wittnau.ch**

Tel. Schule 062 871 19 79

Tel. Kiga 062 871 18 81

Nähere Informationen über die Schule Wittnau können Sie auch via unseren QR-Code erhalten. Dazu können Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code scannen. So erhalten Sie den direkten Link auf unsere Homepage.



## IMPRESSUM

24. Ausgabe / 2021

Erscheint: jährlich (Juni)

Auflage: 200 Exemplare

Herausgeber: Lehrerschaft Wittnau, <https://www.schule-wittnau.ch>

Redaktion/Inserate: Schule Wittnau, Tel. 062/871 19 79

Layout, DTP: Irene Müller, 6005 Luzern

Druck: Brogle Druck, 5073 Gipf-Oberfrick





